



GEMEINSCHAFT DER SELIGPREISUNGEN



Gemeinschaft der Seligpreisungen • Helmtrudisstr. 2a • 33014 Bad Driburg •

☎ 05253/972 4314 ✉ info@seligpreisungen-baddriburg.de 🌐 www.seligpreisungen-baddriburg.de

Liebe Freunde,

Im letzten Newsletter hat P. Johannes Maria sich verabschiedet. Dieses Mal möchten wir euch seinen Nachfolger vorstellen. P. Franz von Sales ist 1965 in Ländenscheid im Sauerland geboren. Er ist der erste deutsche Bruder, der im ersten deutschen Haus, in Rees, eingetreten ist.

Warum bist du in die Gemeinschaft der Seligpreisungen eingetreten?

Die Gemeinschaft ist 1986 nach Rees gekommen und hat sich in der ersten Zeit bei der Charismatischen Erneuerung in Essen vorgestellt. Ich war 22 Jahre alt und suchte den Willen Gottes für mein Leben. Ich war bereit für etwas Neues, wusste aber nicht wo und was. Katholisch aufgewachsen, hatte ich später in der Freikirche zum Glauben zurück gefunden. Zu dem Zeitpunkt war für mich aber klar, dass ich katholisch bleiben wollte und suchte eine Lebensgemeinschaft, ein Kloster. Ich wusste nur, dass es charismatisch sein sollte. An diesem Treffen bin ich dann nach Jahren das erste Mal wieder katholisch beichten gegangen und habe die Adresse von Rees mitgenommen.

Was ist eine der größten Freuden in deiner Berufung?

Die eucharistische Anbetung ist für mich wirklich der Schatz, den ich im Acker gefunden habe. Als Priester dann natürlich auch das Geschenk, die Eucharistie selber feiern zu dürfen. Das andere ist das Geheimnis Israel. Mich hat die Shoa als junger Mensch sehr viel beschäftigt. Durch die Gemeinschaft habe ich eine persönliche Versöhnung erlebt und auch einen viel weiteren Blick. Dadurch habe ich eine Liebe zu Israel bekommen und das schon, bevor ich dort leben durfte. Der Clou ist dann, dass ich über 20 Jahre in Israel gelebt habe.

Du warst 30 Jahre im Ausland?

Ja, genau und im Rückblick bin ich einfach nur sehr dankbar. Ich hätte es mir besser nicht ausdenken können. Ich durfte an den drei Orten leben, die für die Spiritualität der Gemeinschaft wichtig sind. Nach einer Zeit in Lisieux bei der kleinen Therese habe ich meine Zeit als Diakon und mein erstes Priesterjahr in Medjugorje bei der Muttergottes verbracht, bevor man mich dann vor 22 Jahren gebeten hat, nach Israel zu gehen. An diesen Pilgerorten durfte ich dann so vielschichtige Kontakte durch die Begleitung von Gruppen erlebt. Natürlich gab es auch schwierige Zeiten, doch ich möchte keine der Etappen missen.

Worauf freust du dich jetzt hier in Deutschland?

Die Anfrage, hierhin zu kommen, kam schon sehr unerwartet und ich wäre selber nie auf die Idee gekommen, doch ich freue mich jetzt sehr auf die Neugründung mit den Geschwistern von hier in Paderborn. Ich finde es interessant, ein Projekt in der Stadt zu starten. Wir verstehen nicht immer die Wege Gottes, aber ich denke, dass Gott schon weiß, wieso er mich jetzt hierhin gerufen hat und ich möchte einfach das geben, was ich zu geben habe. Da sein für das, was jetzt hier dran ist und wo ich hier gebraucht werde.

Save the Date...

Sa. 6. März - 16:30h - 20h

Medjugorje - Gebetsabend

- Impuls zur Monatsbotschaft
- Rosenkranz
- Hl. Messe
- Eucharistische Anbetung mit Heilungsgebet



Jahr des Heiligen Josef

Am 8. Dezember 2020 hat Papst Franziskus das Jahr des Hl. Josef ausgerufen. Das Datum ist nicht von ungefähr gewählt. Am 8. Dezember 1970 wurde der Hl. Josef zum Schutzpatron der Kirche ernannt. Doch der Papst sieht auch einen aktuellen Bezug: Doch lest selber aus seinem Schreiben Patris cordi:

„In dieser Krise konnten wir erleben, dass „unser Leben von gewöhnlichen Menschen – die gewöhnlich vergessen werden – gestaltet und erhalten wird, die weder in den Schlagzeilen der Zeitungen und Zeitschriften noch sonst im Rampenlicht der neuesten Show stehen, die aber heute zweifellos eine bedeutende Seite unserer Geschichte schreiben: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Ordensleute und viele, ja viele andere, die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet. [...] Wie viele Menschen üben sie sich jeden Tag in Geduld und flößen Hoffnung ein und sind darauf bedacht, keine Panik zu verbreiten, sondern Mitverantwortung zu fördern. [...]“

Der heilige Josef erinnert uns daran, dass all jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der „zweiten Reihe“ stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen.“

Zeugnis

Wir Geschwister hier in Bad Driburg wurden durch das Leben von einem Freund im Gebet ermutigt und das möchten wir heute mit euch teilen.

Ganz unerwartet stand ein Freund, den wir schon einige Jahre nicht mehr gesehen hatten, kurz vor Weihnachten vor der Tür. Er war gerade in der Rehaklinik angekommen. Er erzählte uns, wie froh er war, dass man ihn nach Bad Driburg geschickt hätte und fragte, ob er zu den Messen kommen könnte. Bei uns ist im Moment nur die Montagsmesse für Besucher geöffnet. Er kam jedes Mal. Leider sind es bei uns im Moment ja auch nicht viele, doch er war froh, wenn er kommen konnte. Wir sagten ihm, dass aber die Möglichkeit zur Anbetung bestünde oder er einfach so in die Kapelle kommen könnte. Er kam sehr oft und blieb meistens zwei bis drei Stunden. Ihn ganz ruhig und gesammelt beten zu sehen, hat uns sehr berührt und uns in unserer Berufung gestärkt.



Gebetsabend online

Seit einigen Monaten wird regelmäßig der Gebetsabend von unserem Haus in Österreich bei Radio Maria übertragen.

Am kommenden Samstag, dem 6. Februar um 18 Uhr ist der nächste Heilungsabend. Unsere Geschwister dort betreuen den Wallfahrtsort mit dem Gnadenbild „Maria, Heil der Kranken“.

Hier der Link: [Gebetsabend](#)

Livestream

An manchen Orten werden seit ein paar Wochen keine Messen mehr gefeiert.

Unser Haus in Zug überträgt jede Woche einige

Gebetszeiten. Hier findet ihr das Programm:

[Liturgie Zug](#)



Der Countdown läuft...

Seit kurzem gibt es schon eine neue Haustür. Sr. Beate Maria hat sie schon ausprobiert und freut sich darauf, euch bald dort zu empfangen.

Uns unterstützen...

Kath. Verein Kloster Maria Himmelfahrt e.V.
Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE38 4726 0307 0024 3900 00